

Die leere Kirche Sankt Helena wird zur „Kreuzung“ zwischen der gegenwärtigen Kultur und dem christlichen Kult. Im Kult und seinen Riten begehen Menschen ihre Existenz vor Gott. Die Kultur, im weitesten Sinne, drückt aus, was Leben ist und was Menschen aus ihrem Leben machen. Kunst, Musik, Literatur sind Formen dieser Kultur.

In seiner Leere wartet der Raum Sankt Helena darauf, dass Menschen anfangen, den Themen ihres Lebens Gestalt zu geben. Vielleicht wird dann erfahren: Was hier erprobt wird und was einst hier begangen wurde, handelt vom Leben, wie es ist und wie es sein könnte.

Kreuzung an Sankt Helena – Ein Dialograum für christlichen Kult und zeitgenössische Kultur e.V. (Bonn)

Veranstalter der Reihe:  
Katholisches Bildungswerk Bonn  
Kasernenstraße 60, 53111 Bonn  
Tel. 0228-429790  
Email: info@bildungswerk-bonn.de

Kreuzung an St. Helena e.V.

## 8. Jahrgang

Mittwoch, 2. März 2016, 20.30 Uhr

### 57 heiter

Musik von Witold Lutoslawski, Erwin Schulhoff,  
Jean Francaix u.a.  
Trio d'anches Köln  
Tatjana Pasztor, Rezitation

Mittwoch, 6. April 2016, 20.30 Uhr

### 58 entrückt

Musik von Leos Janacek, György Kurtág,  
Hans-Joachim Hespos u.a.  
Enikő Ginzery, Cimbalom  
Bettina Marugg, Rezitation

Mittwoch, 4. Mai 2016, 20.30 Uhr

### 59 erhaben

Musik von Anton Webern, György Kurtág, Michael Denhoff,  
Oleg Paiberdin  
Goeyvaerts String Trio  
Mark Weigel, Rezitation

Mittwoch, 1. Juni 2016, 20.30 Uhr

### 60 entfesselt

Musik von Alexander Skrjabin, Salvatore Sciarrino,  
Iannis Xenakis, Claude Vivier  
Martin von der Heydt, Klavier  
Timo Berndt, Rezitation

Mittwoch, 7. September 2016, 20.30 Uhr

### 61 selten

Musik auf Klangskulpturen von Peter Hölscher  
Dietmar Bonnen u.a.  
Mark Weigel, Rezitation

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 20.30 Uhr

### 62 oft

Musik von Nikolaus A. Huber, Steve Reich u.a.  
Tobias Liebezeit, Schlagzeug  
Andreas Meidinger, Rezitation

Mittwoch, 2. November 2016, 20.30 Uhr

### 63 trüb

Musik von Benjamin Britten, Dmitri Schostakowitsch,  
Michael Denhoff  
Madeleine Przybyl, Viola – Kerstin Mörk, Klavier  
Bernt Hahn, Rezitation

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 20.30 Uhr

### 64 damals

Musik von Frescobaldi, Johannes Fritsch  
Michael Veltman, Orgel-Portativ  
NN, Rezitation / Schauspiel



KATHOLISCHES  
BILDUNGSWERK  
Bonn

## WORTKLANGRAUM Musik und Dichtung (8. Jahrgang)

September bis Dezember 2016  
mittwochs 20.30 Uhr  
Dialograum  
Kreuzung an Sankt Helena  
Bornheimer Straße 130,  
Bonn – Nordstadt

# WORTKLANGRAUM

## Musik und Dichtung

Für Kenner ist sie zum bekannten Kunst-Ort geworden, die Kreuzung an Sankt Helena. Hier bieten wir ab März nun im achten Jahr einen neuen Veranstaltungstyp.

Unter dem Schlagwort WORTKLANGRAUM wird an jedem ersten Mittwoch im Monat von 20.30 bis 21.30 Uhr eine Verbindung von Wort und Musik aufgeführt. Klang und Wort wollen Themen der Zeit und Dimensionen des Lebens aufgreifen.

WORTKLANGRAUM erprobt in der Kreuzung an Sankt Helena: Spuren des Lebens zu lesen, auch gegen unsere Gewohnheiten. Neuere Musik und Dichtung kommen zum Vortrag.

[www.wortklangraum.de](http://www.wortklangraum.de)

### Musikalische Leitung und Textauswahl:

*Michael Denhoff*  
Komponist

*Der Eintritt ist frei.  
Um eine Spende wird jeweils gebeten.*

# 61

Mittwoch, 7. September 2016, 20.30 Uhr

## selten

Ein Sprichwort sagt: willst du etwas gelten, mach dich selten. Erhöht man aber tatsächlich seinen Wert, indem man sich rar macht? Sind seltene Ereignisse etwas Besonderes? Werden die Sinne in besonderem Maße gereizt von dem, was nicht alltäglich passiert? Haben beispielsweise Umgang und Auseinandersetzung mit Kunst und Musik nicht für viele Menschen leider Seltenheitswert?

*Ensemble: Dietmar Bonnen, Gagga Deistler, Beate Mauerer, Michael Pape, Marei Seuthe*  
*Musik auf fünf Klangskulpturen mit „liquid image“ von Peter Hölscher*  
*Mark Weigel, Rezitation*

# 62

Mittwoch, 5. Oktober 2016, 20.30 Uhr

## oft

Was oft geschieht, verliert seine Einzigartigkeit, wird geläufig. Was sich im Leben allzu oft wiederholt, nutzt sich mit der Zeit ab. Dennoch: Wiederholung gliedert unser Leben und schafft Form; nicht zuletzt für die Musik gilt dies, denn durch Wiedererkennen können sich Melodien und Klänge einprägen und somit unser sinnliches Empfinden bereichern. Und müssen wir Manches nicht oft und immer wieder tun, um einem selbst gesteckten Ziel näher zu kommen?

*T. Liebezeit & M. Gosemärker, Percussion*  
*Musik von Steve Reich, Nikolaus A. Huber, Antoine Beuger, Gerald Barry*

# 63

Mittwoch, 2. November 2016, 20.30 Uhr

## trüb

Wer im Trüben fischt, bewegt sich umgangssprachlich auf unbekanntem Terrain. Ist man betrübt, scheinen Trauer und Verlustgefühle die Sinneswahrnehmungen zu vernebeln. Setzt Verunsicherung aber nicht auch unerwartete Energien frei? Kann Unglück, in Kunst übersetzt, nicht befreiende, ja beglückende Wirkung erzeugen?

*Madeleine Przybyl, Viola – Kerstin Mörk, Klavier*  
*Musik von Benjamin Britten, Dmitri Schostakowitsch, Michael Denhoff*  
*Bernt Hahn, Rezitation*

# 64

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 20.30 Uhr

## damals

Je älter man wird, um so länger die Schatten der eigenen Vergangenheit. Denkt man zurück, erscheinen einem manchmal damalige Ereignisse und Gegebenheiten näher als das Jetzt der Gegenwart. In Samuel Becketts Einakter „Damals“ ist der Alte ein Hörer, dem es in stets bevorzugter Isolation und Selbstreflexion schwerfällt, zwischen Realität und Erfindung zu unterscheiden.

*Michael Veltman, Orgelportativ*  
*Musik von Johannes Fritsch, Samuel Scheidt, Jan P. Sweelinck*  
*NN, Schauspiel & Rezitation*